

seinem Finger eine Öffnung in die Erde und legte den Kern hinein und bedeckte ihn. Als er nun die Hand zurückzog, da hob sich die Schote voneinander, und ich sah zwei Blättlein hervorkommen. Aber kaum hatte ich sie gesehen, da schlossen sich die Blättlein aneinander, und es ward ein runder Stamm, in eine Rinde gewickelt, und der Stamm ward zusehends höher und dicker.

„Darauf sprach der Mann Gottes zu mir: Sieh acht! Und indem ich aufmerkte, verbreiteten sich sieben Äste aus dem Stamme, gleichwie die sieben Arme an dem Leuchter des Altars.

„Ich erstaunte, aber der Mann Gottes winkte und gebot mir zu schweigen und aufzumerken. Siehe, sprach er, bald werden neue Schöpfungen beginnen!

„Darauf faßte er Wasser in seine hohle Hand aus dem Bächlein, das vorüberfloß, und besprengte dreimal die Äste, und siehe, nun hingen die Äste allesamt voll grünender Blätter, also daß ein kühler Schatten uns umgab, vermischt mit lieblichen Düften. Woher, rief ich, diese Wohlgerüche zu dem erquicklichen Schatten?

„Siehest du nicht, sprach der Mann Gottes, die purpurfarbige Blüte, wie sie aus den grünen Blättern hervorsproßet und in Büscheln herniederhängt?

„Ich wollte reden, aber ein sanfter Wind schwebte in den Blättern und streute die Blätter um uns her, wie wenn der Schnee aus den Wolken herniedersehwebt. Kaum waren die Blätter gesunken, so hingen zwischen den Blättern die roten Granatäpfel hernieder wie die Mandeln an den Stäben Aarons. — Da verließ mich der Mann Gottes in tiefem Staunen.“

Hier endete Nathan. Da fragte hastig Salomo: „Wo ist er? Wie heißt der Name des göttlichen Mannes? Lebt er noch?“

Da erwiderte Nathan: „Sohn Davids, ich habe dir ein Traumgesicht erzählt.“ —

Als Salomo diese Worte vernahm, ward er betrübt in seinem Herzen und sprach: „Wie vermagst du mich also zu täuschen?“

Nathan aber fuhr fort: „Ich habe dich nicht getäuscht, Sohn Isai. Siehe, in dem Garten deines Vaters magst du alles in Wirklichkeit schauen, wie ich dir gesagt habe. Geschieht nicht jetzt an jeglichem Granatbaum und an anderen Bäumen daselbige?“

„Ja,“ sagte Salomo, „aber unbemerkt und in langer Zeit.“

Da antwortete Nathan: „Ist es darum weniger ein göttliches Wirken, weil es in leiser Stille und unbeachtet geschieht? Ich dünkte, es wäre um desto göttlicher.“